

C10.

100/100

100. an Bē 100
100

9

Die
Aufklärung der Hölle.

Eine
gereimte Phantasie zur Herzstärkung
für
Herrn Doctor Bahrdt,
in
seinem Gefängnisse,
von
Palámon dem Jüngerem.



Leipzig, 1789.

1712

Stückung der Dole

1712

ausgegeben am 17ten Juny 1712

1712

1712

1712

1712

1712

1712



Umschwebte von tausend Phantasien,
Vom Magnetismus, der die Welt behört,
Vom Gablidone, den ein Zürcher ehrt,
Vom Weltruin des schwärmerischen Ziehen,
Entschlief ich, und im Traum war ich am
Orkus Strand.

Geführt durch Charons sichere Hand
War ich in wenigen Minuten
Hindurch durch jene schwarze Fluthen
Des Styx, und kam zum Cerberus,
Der mir zum Glücke schlief, dann in den
Tartarus,
Ins schauervolle Reich der Todten,
Wo Minos, Rhadamanth und Aeakus geboten,
Weil einer bleichen Schattenschaar
Das Urtheil abzufassen war.

Ich sah die steifen Amtsgesichter
 Der alten ernstest Höllenrichter.
 Streng forschten sie nach Niedlichkeit,
 Nach Tugend, Fleiß und Mäßigkeit,
 Und wenn sie abgeurtheilt hatten,
 So schickten sie die armen Schatten,
 Von Furien geführt, hin zu des Pluto Thron,
 Und suchten Confirmation.
 Mich dünkt, es folgte diese bald.
 (Im Tartarus wird kein Rechtsstreit alt,
 Kein Excipe wird angenommen,
 Kein Advocat darf vor Pluto kommen,
 Daraus mag jeder leicht verstehn,
 Daß hier muß alles hurtig gehn.)
 Doch ließ sich auch aus guten Gründen
 Bisweilen Pluto gnädig finden,
 Und änderte etwas in der Sentenz,
 Doch war es ohne Consequenz.
 Wenn nämlich Frau Proserpina
 Bey Weibern durch die Finger sah,
 Und bloß aus Liebe zu ihrem Geschlechte
 Ein wenig abging vom strengen Rechte,
 So mußte Pluto sich oft bescheiden,
 Den Zwang des Weiberrespekts zu leiden.
 Das merkt ich, als des Traumgotts Kunst
 Zum Pluto mich führte, und will mit Gunst
 Der Rechtsgelehrten und Advocaten
 Nur sagen, was er und sein Eheschatz thaten,
 Da jeder Mensch öfters gar wunderbarlich träumt,
 Was in der Welt sich zusammen nicht reimt,

So sey dies niemand zum Unglimpf geschrieben:
 Ich will nicht Richter noch Weiber betrüben,
 Und protestando mich bestens verwahren,
 Wenn mir ist etwa ein Wort entfahren,
 Das dem Juristen durchs Herze geht,
 Der unter dem Weiber: Pantoffel steht.
 Kann aber ich von des Tartarus Sitten
 Die Anwendung nicht gänzlich verbitten,
 So sey für jeden Uxorius
 Ein Trost, was Pluto leiden muß.
 Im Ernst ist der Friede im Hause wohl werth,
 Daß man ein wenig behutsam verfährt,
 Sich nach der Weiber Laune bequemet,
 Daß man nicht werde gar arg beschämet.
 Der arme Pluto hatt' Arbeit mit Haufen,
 Die Schatten kamen zu Duzend gelaufen.
 Doch weil die schlaue Weiberlist
 Im Tartarus auch zu Hause ist,
 Und Haus, und Bettfrieden eben so theuer,
 Als auf der Oberwelt reiche Freyer,
 So sahe Pluto als Ehemann,
 Den Eheschaz immer bedächlich an,
 Wenn er ein Urtheil confirmirte,
 Daß seine Sentenz sie nicht gravirte.
 Merkur kam jetzt vom Himmel herab,
 Schwung seinen schönen Schlangensstab,
 Und überbrachte Jupiters Willen,
 Den Pluto künftig sollt erfüllen.
 Mit aller Mäklergeschwähigkeit,
 Eröffnete er des Jovis Bescheid:

Man soll, so ist des Schicksals Schluß,
 Dem jedermann gehorchen muß,
 Hinkünftig möglichst sich bestreben,
 Erfindern bessern Lohn zu geben;
 Nicht fernerhin die Kunst verschmähen,
 Vielmehr auf Wiß und Geschicklichkeit sehen;
 Nicht den, der lebt und vegetirt,
 Mit dem, der etwas inventirt,
 Nachdem er fruchtlos viel probirt,
 Gleich gut behandeln, nach dem Leben
 Des Müßiggangs, Lohn der Erfinder zu geben.
 Kurz, Tugend, Sittsamkeit bleibt billig stets
 geehrt,

Doch da die Welt viel Müßiggänger nährt,
 Die bloß aus Trägheit Laster scheuen,
 Auch kaum sich über die Kunst erfreuen,
 Da auch der Dummkopf oft für tugendhaft passirt,
 Weil er ein stilles Leben führt,
 So will es Jupiter, daß man den Klugen ehre,
 Damit ihn nicht Pallas mit Klagen beschwere.

Herr Götterbote, ich hab es vernommen,
 Und sehe, ich werde viel Arbeit bekommen,
 Sprach Pluto verdrießlich, und rieb die Stirn,
 Was plagt doch die Göttinn vom Gehirn, *)
 Daß sie mein Richteramt so erschweret,
 Und solche Untersuchung begehret!

Er

*) Die Pallas oder Minerva, die Göttinn der
 Weisheit, war, nach der heidnischen Götterlehre,
 aus dem Gehirne des Jupiters entstanden.

Er hat mich, wie es nur Krämern gebührt,
 Mit Advocatengeschwätze genirt,
 Und hätte wohl mögen sich kürzer fassen,
 Das Wichtigste unberührt nicht lassen.
 So soll ich denn auch der Bösen schonen?
 Wohl gar auch Diebes Erfindung belohnen?
 Nicht anders, höllische Majestät,
 So weit als meine Erklärungskunst geht.
 Es ist ja Mandatum sine clausula,
 Und also nichts zu bedenken da.
 Der Dummkopf wird ohne Firtelsanz,
 Von Rechts wegen hingeschickt in die Ignoranz,*)
 Hingegen kommt nach Recht und Sentenz
 Der kluge Kopf in die Sapienz.

Ganz leicht gesagt, nur nicht gethan,
 Fing Pluto sehr verdrießlich an.
 Ich will mein Richteramt nicht entehren,
 Mag sich doch die kluge Minerva beschweren;
 Ich hoffe noch immer, es wird ihr gereun,
 Der Klügste kann ja ein Bösewicht seyn.
 Soll ich den Zänker zum Stillen gesellen,
 So mach ich Eysium selbst zur Hölle.
 Des Zankens wird kein Ende seyn,
 Der Eiß des Vergnügens wird werden zur Pein,
 Wo Beutelschneider und Alchymysten,
 Tyrannen, Betrieger und Rabulisten,

A 4

Die

*) Die Ignoranz muß wohl ein vorzüglich schlimmer Ort im Tartarus, oder in der Hölle, seyn.

Die Frommen und Tugendhaften' beschweren;
 Gewiß, ganz Elysium wird sich empören.
 Doch mag er, um mich recht zu verstehn,
 Selbst etliche Prozesse ansehen,
 Und hören, wie man das Recht muß verkehren,
 Wenn man den Wis ohne Tugend will ehren.
 Ich weiß wohl, daß zu aller Frist
 Geduld bey ihm sehr theuer ist,
 Doch wenn er ein wenig sich zwingen kann,
 So bleib er, und höre die Urtheile an;
 Dann bringt er den Jupiter sichern Bescheid,
 Vielleicht wird sein Mandat ihm leid,
 Wenn er selbst dem Zeus glaubwürdig erzählt,
 Wie sehr mich solch Untersuchung quält.

Nun gut, sprach Hermes, ich bins zufrieden:
 Ich warte, bis einige sind beschieden;
 Doch will sichs auch vorher gebühren,
 Den Unterrichtern zu insinuiren,
 Was Jupiter auch ihnen gebüt;
 Ich komme wieder in kurzer Zeit.

Er thats, belehrte die Höllenrichter,
 Und alle verzerrten die Gesichter,
 Und baten, wie Pluto schon gethan,
 Er möchte ihr Urtheil mit hören an.
 Doch Hermes verließ sie, und stellte sich ein,
 Um bey dem Pluto Assessor zu seyn.

Zwey Weiber waren vorgeführt,
 Und schon ein wenig examintret.

Setzt

Jetzt fing der ernste Pluto an:
 Da sie mir nicht erweisen kann,
 Daß sie was kluges hat inventirt,
 So wird sie hiermit condemnirt.
 Sie kommt mit Recht in die Ignoranz. —
 Das arme Weib erstarrte ganz;
 Doch endlich faßte sie mannhaft sich,
 Und sprach: Herr Hölle Richter, hören sie mich.
 Verdammen sie mich nicht so fix;
 (Hier machte sie ihren Festags: Knicks;)
 Sie sind noch nie ein Mädchen gewesen:
 Was eine zarte Seele empfindt,
 Das haben sie höchstens gehört und gelesen.
 Ihr hartes Urtheil kommt zu geschwind.
 Ich thue gänzlich darauf Verzicht,
 Doch was Ihre Gnaden Proserpina spricht, *)
 Daß wird gewiß, dieses hoff' ich mit Freuden,
 Für meine Unschuld rechtskräftig entscheiden.
 Ich habe mein Hänschen wohl zärtlich geliebt,
 Und im Erfinden mich wenig geübt,
 Doch hab ich Gefühl und Empfindung verfeinert,
 Ich dächte nicht, daß dies jemand verkleinert.

Nichts weiter, donnerte Pluto herab,
 Man führe sie in die Behörde hinab,
 Da mag sie in der Kunst zu lieben,
 Zu tändeln, empfindeln sich weidlich üben.

A 5

Er

*) Proserpina hieß die Gemahlinn des Hölle-
gottes Pluto.

Er sprach, und behauptete diesmal den Sieg,
 Weil seine Gattinn bescheiden schwieg.
 Ob dies aus Respect für den Zeus geschah,
 Weil seinen Spion sie vor Augen sah;
 Ob sie, das neue Mandat zu ehren,
 Aus Liebe zum Neuen sich nicht ließ hören,
 Das hat mir der Traumgott nicht erklärt;
 Doch wär es wohl des Forschens werth,
 Was eine Dame zu Schweigen bewegt,
 Wenn ihr wird etwas so nahe gelegt.

Verscheiden kam jetzt die andre getreten,
 Fing an, demüthig um Gnade zu beten.
 Und was habt ihr denn Gutes gerhan?

Fing Pluto ernsthaft zu fragen an.

(Man wundre sich nicht über solche Fragen,
 Die Schatten mußten sich selbst verklagen,
 Und ohne Zwang thaten sie solches schon,
 Wie in der Inquisition.)

Ich hab ein halb Duzend Kinder erzogen,
 Genähet, gestricket, geholsen dem Mann,
 Im Laden verkauft, und richtig gewogen,
 Wie jeder mirs bezeugen kann.

Ganz gut war dies in vorigen Stunden,
 Sprach Pluto, doch habt ihr nichts erfunden,
 Woraus man Wiß erkennen kann?

Darauf kommt jetzt das meiste an.

Ich habe die Pflicht der Ehrlichkeit
 Durch keine Erfindung der Habsucht entweiht.
 Des Diebesdaums Künste weder studiert,
 Noch selber auch gepracticirt. —

Doch

Doch ließt ihr nicht etwa in andern Stücken
 Verstand und Wiß und Erfindungskraft blicken,
 So kränkt michs, daß ich nach Jupiters Schluß
 Euch unbarmherzig verdammen muß.
 Die Ehrlichkeit hat wohl hohen Werth,
 Doch jetzt ist die Lösung: Seyd aufgeklärt!
 Geht also, geht, wohin ihr gehört! —

Jetzt wurde die ernste Versammlung gestört,
 Im bellenden Zank wurden Stimmen erhoben,
 Wie schimpfende Weiber am Fischmarke toben.
 Bald nahte der alte Charon heran,
 Focht, schimpfte, lärmte, klagte schon an,
 Plagt dich dein Dämon offenbar?
 Sprach Pluto, der ganz entrüstet war.
 Warum verlässest du deinen Kahn?
 Was ich, sprach Charon, sehr ungeru gethan,
 Das macht dieser arge Disputant,
 Der ist wohl mit Menippo verwandt.
 Ist etwa sein Geist gar in ihn gefahren?
 Ich fuhr ihn über vor vielen Jahren,
 Seitdem ist mir kein Zänker gekommen,
 Der so was tolles hätte unternommen.
 Der Federstecher hier, der Clamant,
 Die Oberwelt hat ihn vielleicht verbannt,
 Der übertrifft jeden Cynikus,
 Daß ich mich drüber beklagen muß.
 Er wagt sich, mein Alter zu verieren:
 Bald will er selbst den Kahn regieren,
 Dann meine Kunst mir abdisputieren.

Bald

Bald ist er wieder so albern und toll,
 Will zeigen mir, wo ich landen soll,
 Um ihn sogleich, — o weh dem Affen! —
 Wie Contrebande dahin zu schaffen,
 Wohin er sicherlich nicht gehört.
 Kurz, er hat mich unmonschlich beschwert,
 Auch Eure Majestät selber entehrt.
 Er wollte nur Eurem Gerichte entweichen,
 Sich heimlich ins Elysium schleichen,
 Zur Schande für Euer erhabenes Reich;
 Und wär seine Hand seinem Maulwerke gleich,
 So hätt er mir wirklich das Ruder entrissen;
 Der Tartarus kann nichts ähnliches wissen.
 Die Ladung hätt er in Unglück gebracht,
 Hätt ich Frevel kein Ende gemacht.
 Doch hat er hernach mit Geschwätz mich gequält,
 Auf meinen Kahn und Fuhrwerk geschmäht,
 Mit bittern Reden so um sich geschmissen,
 Daß ich vor Tollheit den Strick abgerissen,
 Bald hätt ich gar umgeworfen den Nachen. —
 Hier mußte der schalkhafte Hermes lachen.
 Was, alter Charon, das geht zu weit,
 Du hast dich vor dem Duodezmann gescheut?
 Vor Aerger wohl gar in die Finger gebissen?
 Da mußt du wohl keine Schiffzucht wissen. —

Hat sich gut wissen, fiel Charon ein;
 Ich will nur nicht selbst mein Richter seyn;
 Und weil ers gar zu grob hat gemacht,
 So hielt ich zurück mit allem Bedacht.

Nun

Nun überlaß ichs höhern Bescheide,
 Ob ich das größte Unrecht nicht leide:
 Denn endlich will er, — da soll ich von leben!
 Statt Fährlohns kleine Bücher mir geben,
 Die preiset der Schwäger mir alten Mann,
 Als wär ich ein AVE Schätze, an.
 Er will mich mit leeren Worten bezahlen,
 Drum macht er von seinen Büchern viel Prahlen.
 Der Lumpenkert muß ein Taugenichts seyn,
 Sonst fiel ihm wohl dieser Frevel nicht ein;
 Und härt er etwas genutzt im Leben,
 Wär ihm der Fährlohn wohl mitgegeben.
 Kein Bettler ist ja so geringe geacht,
 Er wird mit dem Obolus sterbend bedacht.*
 Erhabener Pluto, laß dich erbitten,
 Bestrafe das Unrecht, das ich hab erlitten,
 Der Frevel und diese Verwegenheit
 Hat mich gekränkt und dein Reich entweicht.

Verwegner, sprach Pluto mit zornigen Mienen,
 Wie durfest du dich so strafbar erkühnen,
 Den Mann zu betrüben, vor welchem die Schatten
 Jahrhunderte lang stets Ehrfurcht hatten?
 Hervor, und rede, was hast du gethan?
 Ich will dich Berruchten, der Gnade zu Ehren,
 So wenig du es verdienstest, noch hören.

Der

*) Obolus ist eine Münze, welche die Heiden den
 Todten in den Mund steckten, um sie dem Charon,
 welcher sie über den Höllenfluß führen mußte, zum
 Fährgelde zu geben.

Der kleine Schatten nahte heran,
 Und wagte sich, sein Vergehn zu beschöner,
 Mit Troß den alten Charon zu höhnen,
 Mit sachenleeren Sophistereyen
 Den Kläger gar zu überschreien,
 Und klagte endlich den alten Mann
 Als einen Injurianten an:

Erhabener Pluto höre doch nicht,
 Was mein erhitzter Kläger spricht.
 Er schäumt vor heftigem Zorn und wüthet,
 Und da er seinem Affekt nicht gebietet,
 So sieht er auch die Wahrheit nicht,
 Stellt alles in ein falsches Licht.
 Man höre die Zeugen, so wird sichs finden,
 Und aller Schein des Verbrechens verschwinden.
 Ich habe den Alten ein wenig veriert,
 Der über dem Spas sich so sehr alteriert,
 Dabey die Gesellschaft amüsiert.
 Die langsame Fahrt erträglich zu machen,
 Erheiterte ich die Gesellschaft zum Lachen,
 Verbreitete Frölichkeit um mich herum:
 Das nimmt der alte Graubart so krumm,
 Was auf der Oberwelt oft mir gelungen,
 (Mein Name war auf allen Zungen,
 Und mancher Thaler hat lieblich geklungen,
 Den ich durch Witß und Scherz entlockt.)
 Doch Charons Gefühl scheint ganz verstockt.
 Vielleicht ist seit viel hundert Jahren
 Der Styr noch nie so lustig befahren,

Als

Als jetzt durch meinen Witz geschah,
 Und Charon, der so sauer sah,
 Der, dünkt ich, wär vor allen Dingen
 Verbunden, umsonst mich herüber zu bringen,
 Und tausend Complimente zu machen,
 Daß ich ihm was vorgemacht zu lachen,
 Was auf dem Styx wohl so selten geschieht,
 Als auf der Erde die Aloe blüht.
 Ich habe ja niemals im Traume gedacht,
 Daß Charon den Scherz zum Verbrechen macht.
 Hab' lustig gelebt und bin ungern gestorben;
 Doch hier wird mein letzter Scherz noch verdorben.
 Hab' immer gern mit Witz bezahlt,
 Und nicht mit klingender Münze geprahlt,
 Und hoff, es wird sich Charon bescheiden,
 Den kleinen Verlust des Jahrlohns zu leiden;
 Ich habe ja das, was ihm gebührt,
 Durch Witz schon reichlich compensiert.
 Auf Erden ist man das schon gewohnt,
 Der lustige Rath wird am meisten belohnt;
 Wer Königsböuche durch Lachen erschütteret,
 Wird gern mit Ortolanen gefütteret;
 Cathederscherz wird von Studenten geschätzt,
 Durch Harlekinaden wird jeder ergötzt.
 Ist's anders im Orkus, so muß ich mich schicken;
 Doch wird man den Neuling nicht anfangs
 gleich drücken,
 Wenn er noch nicht das Handwerk versteht,
 Weils mit dem Lernen doch langsam geht.
 Ich werde mich üben, an statt zu lachen,
 Medusengesichter aufs Weste zu machen,

Und

Und hoffe von Pluto's gerechtestem Thron
 Die gnädigste Absolution.
 Wollts auch dem alten Mann wohl verzeihn,
 Was schwachen Köpfen pflegt eigen zu seyn,
 Daß sie den Witz unwillig verwerfen,
 Wenn ihren Verstand ein anderer will schärfen;
 Allein er hat mich so arg geschmäht,
 Und das vor Pluto's Majestät,
 So ehrenrühig hat er gescholten,
 Daß ihm nicht bleiben darf unergolten,
 Höchstbillig ist, daß er Abbitte thut,
 Er hat ja gescholten mit bösem Muth,
 Bitt' also um Restitution:
 Dies ist meine billige Retorsion.

Halt, Frecher, schrie hier Pluto entbrannt,
 Dein Frevel wird aus deinen Reden erkannt.
 Du gibst dich im stolzen Uebermuth bloß,
 Und machst dein Verbrechen zehnfach groß.
 Vergebens suchst du das Recht zu verdrehen,
 Und mich sophistisch zu hintergehen.
 Du läugnest Verbrechen, machst Bosheit zum
 Scherz,

Wahrhaftig, du hast ein böses Herz.
 Ja, hättest du jemals Tugend gefühlet,
 So hättest du nicht mit Pflichten gespielt.
 Schon dadurch hast du dich selbst verdammt,
 Und meinen gerechtesten Zorn entflammt.
 Du willst nicht allein dein Unrecht verstecken,
 Nein, wer muß nicht darüber erschrecken?

Er:

Erfrechst dich auch, Charon anzuklagen,
 Von Ehrenerklärung und Recht zu sagen,
 Du, selbst zuvor Spötter und Ehrendieb,
 Der selbst auf dem Styx noch Muthwillen
 trieb.

Was mußt du nicht seyn auf Erden gewesen?
 Gewiß ein Bösewicht auserlesen,
 Unnöthig ist alles weitere Verhör,
 Für dich ist keine Strafe zu schwer.
 Du solltest die bitterste Reue bezeigen,
 Und wagest dich, hier das Recht zu beugen;
 Ein unermesslicher Stolz gibt dir ein,
 Vor mir dein eigener Richter zu seyn,
 Mit Sankteleyen mich zu beschweren,
 Und meine Majestät zu entehren,
 Aus deinen Reden und Thaten ist klar,
 Daß Menschen zum Schaden dein Leben war.
 Erstaunenswerth ist die Verwegenheit.
 Seit dem Prometheus den Himmel entweicht,
 Ist sicherlich nichts ähnliches geschehen,
 Magst hin zu ihm zum Kaucausus gehen,
 Und mit ihm scherzen nach Plaisir,
 Wenn die der Geyer nach Gebühr
 Die Milz mit scharfen Schnabel zerreißt,
 Und stückweiß aus dem Leibe beißt;
 Du findest vielleicht deinen rechten Mann;
 Seht zu, wer am besten lachen kann. —

Dies ernstliche Urtheil, das Pluto sprach,
 War für den Beklagten ein Donnerschlag.

Erschrocken stürzt' er auf die Knie,
 Bat, flehte, weinte, schluchzte, schrie.
 Doch Pluto wollte nicht weiter hören,
 Sprach: Willst du mich noch mit Lügen bethören?
 Du bist der ärgste Rabulist,
 Und mehr noch, als ein schlauer Sophist.

Nur einmal, o Pluto! noch gnädig Gehör,
 Ich habe gefehlet; dies reuet mich sehr.
 Will gern Verzeihung vom Charon erstehen,
 Laß mich nur nicht zum Caucasus gehen.
 Der Himmel wird sich ja ärgern daran:
 Ich war im Leben ein großer Mann,
 Galt selbst beym dummen Erdenvieh,
 Für einen starken Geist und Genie.
 Daß diese nicht gern an Regeln sich binden,
 Geschicht aus sehr natürlichen Gründen.
 Wie Pallas aus Jupiters Kopfe entsprang,
 So leiden Genies, ihre Kinder, nicht Zwang.
 Sie überspringen gar leicht die Regel,
 Und fahren meist mit vollem Segel;
 Doch müssen Genies auch bey ihren Sünden
 Vor andern leichter Verzeihung finden.
 Es ist ja einmal des Schicksals Gesetz —

Halt, Frecher, rief Pluto, mit deinem
 Geschwäg.

Vermehre nicht dein schon großes Verbrechen,
 Sonst werd ich noch härter dein Urtheil
 sprechen.

Doch

Doch sage, wie warst du auf Erden genannt?
 Was war es, das dein Genie erfand?
 Bekenne mir ehelich deine Sünden,
 Kannst seyn, so sollst du mich gnädig finden.

Ich hieß Pogon, und nach deutscher Art
 Nannte man mich gewöhnlich Bahrdt.
 Ich hab' in der Schweiz und in deutschen
 Landen

Mit vielem Ruhm als Gelehrter gestanden.
 Auf hohen Schulen hab' ich gelehrt,
 Viel Menschen von der Dummheit bekehrt,
 Die Macht des Aberglaubens zerscheitert,
 Die engen Gewissen mächtig erweitert,
 Das große Licht in die Welt gebracht,
 Daß alles gut ist, was fröhlich macht,
 Was Ehre bringt und den Beutel füllet,
 Natürliche Begierden stillt;
 Und daß man billig den belacht,
 Der sich über Dinge Gewissen macht,
 Wozu er Trieb und Neigung verspüret,
 Weil Jupiter dieses selbst so regieret.
 Verschrobene Köpfe hab ich denken gelehrt,
 Dem Aberglauben, der Dummheit gewehret;
 Den Querkopf durch Satiren gebessert,
 Die edle Freyheit im Denken vergrößert.
 Gewiß, ich habe von vielen Zungen
 Mir lautes Lob und Beyfall errungen,
 Der Göttinn der Weisheit Ehre gemacht,
 Auch meinen Vortheil geschickt bedacht.

So lang es Verdienst bleibt, sich Geld zu erw-
werben,

Wird sicherlich nicht meine Name ersterben:
Denn hundertmal ist mirs durch Pisse geglückt,
Daß ich den Dummen und Klugen berückt,
Und alte Waare für neue verhandelt,
In baares Geld neue Plane verwandelt.
Oft hat mich der noch complimentiert,
Den ich mit aller Feinheit dapiert.
Ich war die Geißel schlechter Scribenten,
Die mich mit aller Ehrfurcht nannten.
Durch hundert Schriften, die lesenswerth,
Hab ich ganz Deutschland aufgeklärt,
Und jedermann hats wohl behaget,
Daß ich die Schrecken der Hölle verjaget —

So hast du dich dadurch ausgezeichnet,
Sprach Pluto, und Hölle und Himmel verläugnet?
Das haben schon viele vor dir gethan,
Du massest dir andrer Erfindungen an.
Das müßte dir billig den Hals schon brechen,
Daß du dich wagest, so prahlend zu sprechen.
Und wärst du auch dieser Lehre Erfinder,
So bliebest du dennoch ein großer Sünder.
Du machtest mir mein Richteramt schwer,
Durch deine Schuld bliebe Elysium leer;
Ich müßte nichts thun, als nur verdammen,
Muß das nicht gerechten Zorn entflammen?
Du hast dich mit schrecklichen Lügen vertheidigt,
Und meine Majestät beleidigt.

Der

Der Stolz, wozu du dich hast erfrecht,
 Wird billig mit ernster Strafe gerächt.
 Und härt' ich nichts weiter von dir vernommen,
 So hättest du billig den Lohn bekommen,
 Den Zänker, Verläumber und Lügner verdient,
 Der mich zu belügen so gar sich erkühnt,
 Um etwas Absonderliches zu haben
 Möcht ich, um deinen Ehrgeiz zu laben,
 Zum scheußlichen Cerberus hin dich stellen,
 Um mit ihm um die Wette zu bessen,
 Da würdest du bey dem Handwerke bleiben,
 Das dir im Leben gefiel zu treiben.

Allein für deine erschreckliche Sünde
 Ist diese Strafe viel zu gelinde.
 Du hast ja viel tausend Menschen betrogen,
 Hast schriftlich und mündlich so frech gelogen,
 Gestehst es auch selbst ganz schamlos ein,
 Und rühmst dich, ein Licht der Menschen zu seyn.
 Betrieger, es bleibt bey meinem Schluß,
 Du müßt zum Prometheus am Caucasus.
 Doch soll nur die Linke dir werden geschlossen,
 Die Rechte soll schreiben stets unverdrossen.
 Wars dir im Leben so leicht, zu schreiben,
 So muß es dir billig zur Arbeit verbleiben.
 Doch sollst du auch niemals im Schreiben ruhn,
 Du sollst es durchaus nicht nach Willkühr thun.
 Des Sisyphus Arbeit sollst du bemerken,
 Wie oft er sich ächzend die Kräfte will stärken,
 Den Stein zum Gipfel des Berges zu bringen,
 Der immer zurückrollt, und nie sich läßt zwingen ;

Wie oftmals in durchlöcheren Töpfen
 Die Danaiden ihr Wasser schöpfen;
 Wie oft Ixion am Rade sich dreht,
 Und jammernd um Erlösung fleht;
 Wie oft nach Wasser Tantalus schmachtet,
 Die hangenden Früchte zu pflücken trachtet,
 Und ewig sich vergebens bemüht.
 Weil alles ihm, wenn er sich nähert, entflieht;
 Darüber sollst du ein Tagebuch führen,
 Und alles pünktlich registriren.
 Doch nütze auch niemand die Schreiberrey,
 Es sey des Eisyphus Glück dabey.
 So oft ein Bogen ist voll geschrieben,
 Soll eine Harpye dich gräßlich betrüben,
 Das vollgeschriebene Blatt dir entreißen,
 Aufs neue in die Finger dir beißen,
 Damit dirs an Blut statt der Tinte nicht fehle,
 Und dich die ewige Schreibsucht quäle.

Herr Götterbote, nun säum er sich nicht
 Und bringe dem Jupiter treuen Bericht.

146696

AB 146 696

ULB Halle

3

004 160 746

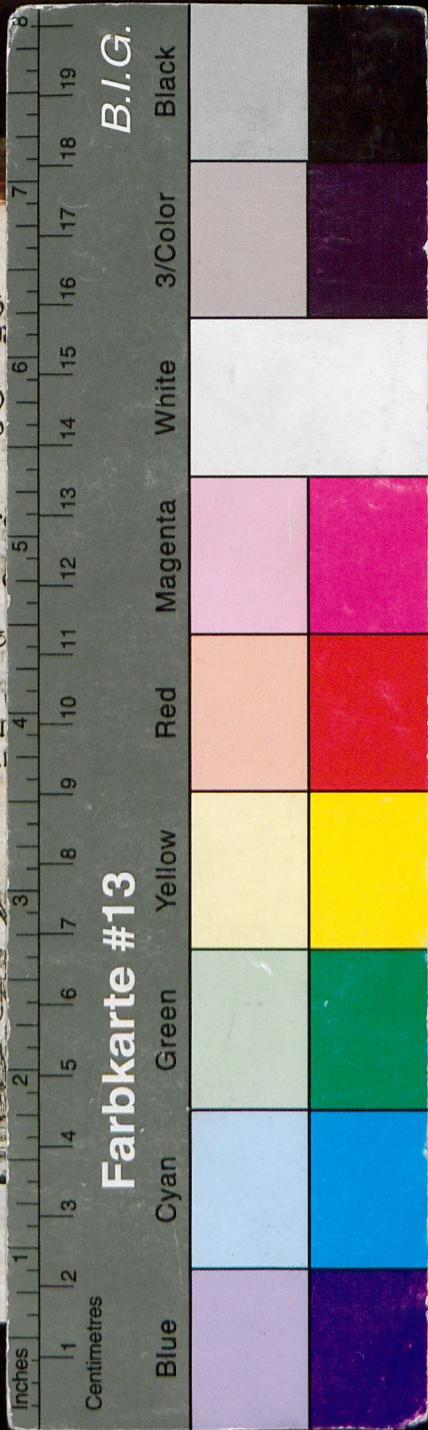


56

1018

12





9

Die
Aufklärung der Hölle.

Eine
gereimte Phantasie zur Herzstärkung
für
Herrn Doctor Bahrdt,
in
seinem Gefängnisse,
von
Palämon dem Jüngeren.



Leipzig, 1789.

